

Dr. Aschot L. Manutscharjan: Ist Russland noch eine Weltmacht?

Referent begeistert 220 Oberstufenschüler des Welfen-Gymnasiums mit seinem Referat zur politischen Bildung

Schongau 220 Oberstufenschüler des Welfen-Gymnasiums waren begeistert von Dr. Aschot L. Manutscharjan und seinem Referat über das Russland von heute. Auf Einladung der „Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik“, Sektion Schongau, zeichnete der heute in Berlin als Publizist und Autor lebende Armenier ein äußerst realistisches Bild der Situation dieses Staats nach Auflösung der Sowjetunion. Gespannt verfolgten die Schülerinnen und Schüler den Vortrag des Referenten und traten mit ihm in eine intensive Diskussion.

Russland ist seit Dezember 1991 ein unabhängiger Staat, dessen Regierung nach der Auflösung der Sowjetunion vor der schwierigen Aufgabe stand, die Grundlagen der politischen und wirtschaftlichen Ordnung dieses Landes neu zu bestimmen. Unter Boris Jelzin wurden in Russland Teile der Wirtschaft privatisiert und der Versuch einer demokratischen Reform durchgeführt. Beide Bemühungen scheiterten und führten zum Zusammenbruch der Wirtschaft, zu hoher Inflation und politischer Destabilisierung. Nach dem Amtsantritt von Wladimir Putin habe sich die Lage des Landes nach Ansicht vieler Russen deutlich verbessert und die hohen Preise für Öl, Gas und Stahl förderten diese Entwicklung. Doch international beachtete Krisenherde in Tschetschenien und Georgien, die Anhäufung immensen Vermögens von Privatunternehmern aus dem Kreis der Oligarchen, hohe Staatsausgaben für die Verteidigung, eine steigende Armut weiter Kreise der Bevölkerung, Alkoholismus, sinkende Lebenserwartung und sinkende Produktivität, Terrorismus und Umweltverschmutzung höchsten Grades blieben als nach wie vor kaum lösbare Probleme bestehen. Diese vielfältigen Probleme nach Innen und Außen, die der Referent sehr plastisch aufzeigte, berechtigten wohl die Frage, ob Russland noch eine Weltmacht sei und ob dieser Staat auf Dauer so bestehen könne.

Major Peter Kamarys, der Leiter der Schongauer Sektion der Gesellschaft für Wehr – und Sicherheitspolitik, zeigte sich nach dem Vortrag über den Referenten, besonders aber auch über die Schüler des Welfen-Gymnasiums begeistert. „Wenn das so läuft, wie bei Ihnen,“, so der Major, „was gibt es Besseres!“ Und mit „Ich bin schon wieder an einem heißen Referenten dran!“, stellte er ein weiteres Highlight der politischen Bildung an der Schule in Aussicht. (apf)

Wissenswert:

- Dr. Aschot L. Manutscharjan arbeitete von 1979 bis 1990 als „Wissenschaftlicher Mitarbeiter“ am Institut für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften der Armenischen Sowjetischen Staatsrepublik in Jerewan.
- 1993 bis 2000 hatte er an der Universität Bonn einen Lehrauftrag am Seminar für Politische Wissenschaft inne.
- 1999/2000 als „Senior Fellow“ am Zentrum für Europäische Integrationsforschung der Universität Bonn,
- 1995/96 war er als OSZE-Wahlbeobachter bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Georgien, Kasachstan und Armenien dabei.
- Manutscharjan ist Autor zahlreicher Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften. Zu seinen Forschungs- und Rechenschwerpunkten gehören die internationale Sicherheitspolitik (darunter die Beziehungen zwischen Russland und der NATO), regionale Konflikte (im Kaukasus und in Zentralasien) und der internationale Terrorismus.